

Ein wilder Start ins Leben

Tiere Was Alois Kistler aus Bad Wörishofen mit neun Wildenten-Küken erlebt hat, ist nicht alltäglich. Sogar ein Polizeieinsatz gehörte dazu. Eine turbulente Geschichte mit Happy End

VON HELMUT BADER

Bad Wörishofen Was war das für ein Start ins Leben! Verlassen von der Mutter, nur durch Zufall dem Tod entronnen, aufgepäppelt, verlaufen, Polizeieinsatz, Happy End: Diese nicht alltägliche Geschichte kann Alois Kistler aus Bad Wörishofen erzählen. Er erzählt sie für die eigentlichen Protagonisten: neun Wildenten-Küken. Dass es diese heute überhaupt gibt, ist der Umsicht von Anton Rauch zu verdanken, dem Landwirt aus Gammenried. Er hatte vor dem Mähen einer Wiese südlich von Bad Wörishofen nach Rehkitzen abgesucht. Tatsächlich sprang auch ein Kitz aus dem hohen Gras, versteckte sich zunächst wieder, konnte sich aber dann in Sicherheit bringen. Gleichzeitig flog aber auch eine Wildente hoch und Anton Rauch wusste aus einer Erfahrung, was das bedeutet: In der Wiese muss ein Gelege sein – und die Mutter würde nicht mehr zurückkehren. Rauch mähte also ganz vorsichtig – und entdeckte das Nest mit neun Enteneiern. Dieses wäre wohl anderen Tieren des Waldes zum Opfer gefallen. Also galt es jetzt, schnell zu handeln, denn die Eier durften ja auch nicht kalt werden.

Da passte es gut, dass der Landwirt Alois Kistler kennt, der selbst Vögel züchtet, einen Brutapparat besitzt und auch sofort erreichbar war. Also kamen die Eier in einen mit Wärmflasche und Handtuch versehenen Korb und ab ging die Fahrt von Gammenried nach Bad Wörishofen, wo bereits der Brutapparat angeworfen war. Alois Kistler, der Fachmann, hätte zwar noch gerne die Eier durchleuchtet, um zu sehen, wie weit die Küken sind, doch dazu kam es nicht mehr. Schon zwei Tage später waren in der Nacht neun kleine Wildentenküken geschlüpft, die nun versorgt werden mussten. Bei 37,6 Grad blieben sie zum „Trocknen“ noch im Brutapparat, danach wanderten sie in einer Kiste, mit 27 Grad durch Rotlicht gewärmt, in Kistlers Werkstatt.

Weitere zwei Tage später durften die Kleinen schon in ein mit einem Gitter begrenzten Laufstall in den Garten. Alois Kistler vermied allerdings einen zu engen Bezug zu den Enten, denn sonst hätte das passieren können, was der bekannte Verhaltensforscher Konrad Lorenz einst bei Graugänsen festgestellt



Stets eng aneinandergeschlüsselt bewegen sich die neun Wildenten jetzt im sicheren Gitterstall im Garten von Alois Kistler.



Da war es soweit: Die Entenküken sind geschlüpft.



In diesem Brutapparat entdeckten die Entenküken das Licht der Welt.

hatte. Nämlich, dass die Prägung junger Küken auf die erste größere Gestalt, die sie nach dem Schlüpfen erblicken, erfolgt. In aller Regel ist das die Mutter der Tiere, doch in diesem Fall wäre wohl Alois Kistler der „Entenvater“ geworden, dem sie stets gefolgt wären.

Bei Kistlers Enten allerdings wäre der nunmehr geglückte Start ins Leben trotzdem beinahe noch schiefgegangen. Anscheinend wollten sie noch etwas mehr Abenteuer erleben. Denn als Kistler eine Stunde weg war, um einen noch besseren Gittergehege zu besorgen, waren nach der Rückkehr alle neun Küken

verschwunden. Kistler war geschockt und hatte wenig Hoffnung, sie wieder zu finden. Die Tiere hatten eine winzig kleine Lücke gefunden und sich aus dem Staub gemacht. Über die Oststraße führte sie der Weg zum nicht weit entfernten Ostpark. Dort fiel die Schar ohne Entenmutter einer Frau auf. Sie wollte das muntere Volk nicht alleine lassen und passte zwei Stunden auf sie auf, wohl in der Hoffnung, dass die Entenmutter wieder auftauchen würde.

Als dies nicht geschah, half nur noch der Anruf bei der Polizei. Diese stand dann abends um 21.45 Uhr



Durch Zufall „Entenvater“: Alois Kistler hat mit den neun kleinen Rackern so Einiges durchgemacht. Doch es gab ein Happy End.

Fotos: Helmut Bader

zur Überraschung vor Kistlers Türe mit einem Karton, in dem sich die neun Küken befanden. Die Frau hatte sich doch noch daran erinnert, dass die Enten zu Kistlers kleinem „Vogelzoo“ in der Kempener Straße gehören könnten, von dem sie wusste.

Dort tummeln sich 138 Tiere von Wachteln, Wellensittichen, Hühnern, Zwergkaninchen bis hin zu Kanarienvögeln und Zwerghühnern. Kistler ist Mitglied im Kleintierzuchtverein und überdies preisgekrönter Züchter. Zurückgekehrt unter Polizeiaufsicht, genießen die kleinen Küken nun ihr Leben im

neuen, sicheren Gitterstall in Kistlers Garten und schnattern schon munter vor sich hin. Allerdings weichen sie nicht voneinander und bewegen sich nur im Pulk fort. Bei Entenaufzuchtfutter, Haferflocken, eingeweichtem Brut und einer großen Wasserschüssel gedeihen sie prächtig in der „Entension Kistler“ und vermissen anscheinend auch die Mutter nicht mehr.

Später sollen sie zu Albert Häuslers Vogelvoliere im Kurpark von Bad Wörishofen umgesiedelt werden, ehe sie nach drei bis vier Monaten wieder in die Natur entlassen werden können.



Polizeireport

Radfahrer prallt in geöffnete Autotür

Bei einem Verkehrsunfall in Bad Wörishofen wurde am Sonntagnachmittag ein 14-jähriger Radfahrer verletzt. Der Junge prallte auf der Sudetenstraße in der Gartenstadt gegen eine offene Autotür. Der Junge stürzte. Der Autofahrer, der die Tür geöffnet hatte, erkrankte sich bei dem Jungen, ob er verletzt sei. Der 14-Jährige habe dies verneint und sei nach Hause gefahren. Dort habe der Bub über Schmerzen geklagt, seine Eltern brachten ihn ins Krankenhaus. Die Polizei sucht nun nach dem Zeugen, der den Unfall beobachtet und noch mit dem Jungen gesprochen hat. Der Mann soll sich unter der Telefonnummer 08247/9680-0 melden. (mz)

Kneippstadt kompakt

Ausflug zur Wieskirche

Die katholische Kurseelsorge Bad Wörishofen bietet am Donnerstag, 28. Juni, einen Ausflug zur Wieskirche an, zur Wallfahrtskirche zum gezeigten Heiland und Lechbruck am See mit der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Die Leitung hat Pater Rüdiger Prziklang. Abfahrt ist um 13 Uhr am Klosterhof. Der Einstieg ist auch in Mindelheim möglich. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 08247/2313 entgegengenommen. (mz)

Kontakt

Markus Heinrich
Telefon: 08247/3503-20
Fax: 08247/3503-26
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
facebook.com/mindelheimerzeitung
Anzeigen
Telefon: 08247/3503-10, -13, -16
Fax: 08247/3503-25
E-Mail: anzeigen@mindelheimer-zeitung.de
Zeitungszustellung
Telefon 08247/3503-30
Fax: 08247/3503-25

Die Nachwuchschöre trumpfen auf

Musik Beim Unterallgäuer Kindersingen im Kursaal von Bad Wörishofen gibt es mehr als eine Überraschung

Bad Wörishofen Hier hat Trübsal keine Chance: „... ein Lied, jeder ist gleich gut gelaunt und alle singen mit.“ Davon überzeugte der Grundschulchor der 3. und 4. Klassen aus der Grundschule in Tussenhausen unter der Leitung von Daniela Thomas. Er gehörte zu den Kindern, Jugendlichen und Chorleitern der Kinderchöre vom Sängerkreis Unterallgäu, die im Kursaal von Bad Wörishofen ein ganz besonderes Konzert gaben: das Unterallgäuer Kindersingen.

Wenn schon die jungen Sängerinnen und Sänger aus der Chorklasse der Theodor-Heuss-Schule in Memmingen so gute Laune verbreiten und singen: „Ich schenk dir einen Regenbogen“, dabei rote, gelbe und blaue Tücher schwenken oder „... ein Kuchenherz, drauf steht: Ich mag dich so!“ singen, was wünscht sich das Zuhörerherz denn mehr? Na vielleicht eine La-Ola-Welle, die durch die Reihen geht und alle ansteckt?

Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft singen die „Kneippspatzen“ aus Bad Wörishofen: „Eine kleine Welle rollt durch's Stadion. Endlich ist sie eine Riesensensation“.

Ja, auch diese kleine-große Welle hat es geschafft, sich in die Herzen der Gäste zu rollen. Alles wird mit



Chorleiter Bernhard Ledermann (von links) mit Richard Hoffmann von der Sparkasse, den Chorleiterinnen Anna Schmid, Andrea Lux, Daniela Thomas und Maria Keßler, Jugendreferentin Anita Schwarz-Geißler, Nele Seitz und Elisabeth Sedlmayr.

Dirigentin Maria Keßler aus Tussenhausen „Mit Gemütlichkeit“ versucht. Bär Balu aus „Das Dschungelbuch“ lässt grüßen. Die Kinder erzählen musikalische Geschichten, ob vom „Mops von Fräulein Lunden“, der keine Schleichen und Küsse mehr haben will, sich wehrt und bissig wird oder vom „Lied der Stars“. Die Vielfalt der

Lieder begeisterte. So auch der Soloauftritt von Elisabeth Sedlmayr aus Bad Wörishofen, die mit ihrer Blockflöte begeisterte. Die „Jugend musiziert“-Gewinnerin spielte anspruchsvolle Literatur, so ein „Bouree“ von William Babe und ein „Presto“ von Georg Philipp Telemann, am Klavier begleitet von Bernhard Ledermann. Zum ersten



Einen herausragenden Beitrag beim Unterallgäuer Kindersingen lieferte Elisabeth Sedlmayr.

Mal beim Kindersingen traten die „Crazy Dancer“ von den Jazz-Tanzgruppen des Stamm-Kneippvereins Bad Wörishofen auf. Claudia Sachon ließ sie von „Surfin USA“ von den Beach Boys schwärmen. Ein idealer Sommerhit, der ansteckend wirkte.

Der Unterstufenchor der Maria Ward Realschule Mindelheim mit



Bunt ging es beim Auftritt des Unterstufenchors der Maria-Ward-Realschule aus Mindelheim zu. Zu Musik von Wolfgang Amadeus Mozart präsentierten sich die Kinder gleich in den passenden Kostümen der „Zauberflöte“.

Fotos: Maria Schmid

Dirigentin Andrea Lux kam mit klassischen Liedern von Wolfgang Amadeus Mozart. Die „Kleine Nachtmusik“ erklang zauberhaft. Zu den Auszügen aus der Oper „Die Zauberflöte“ traten sogar die drei Hauptakteure der Oper in passenden Kostümen auf: der Flöte spielende Papageno und die beiden Liebenden Tamino und Pamina. Auch

sie erhielten großen Beifall für den Auftritt. Alle diese Beiträge belohnte in gewohnter Weise Richard Hoffmann, Gruppenvorsitzender der Gruppe Frundsberg im Sängerkreis Unterallgäu, im Namen der Sparkasse Bad Wörishofen.

Auch die Jazztänzerinnen und Elisabeth Sedlmayr freuten sich über einen kleinen Scheck. (sid)